

Papillaria Hoffm., — *stellata* Schär, *α. elatior* Rab., — *stellaris* Schär, *γ. uncialis* β. *gracilis* Rab., — *stellaris* *γ. unc.*; *E. apostelis* Wallr., — *sylvatica* L., *γ. valida*. β. *arbuscula* Ach., — *sylv. α. caespitosa* Rab., — *sylv. β. inumbrata* Ach., — *rangiferina* L. β. *tenuis*, — *rang. γ. pumila* Flk.

Was sich oberhalb jeder einzelnen der obenbezeichneten Etiquetten befindet, ist — sehr wenig, kaum der Rede werth — denn der Herr Herausgeber hat an Sparsamkeit das Höchste geleistet. Das, was die oft weitläufigen Etiquettennamen sagen, von den betreffenden Müllerschen Schnüppchen herabzulesen, ist meistens ganz unmöglich.

Die Etiquetten deklariren auch zuweilen etwas Anderes, als was wirklich geboten ist. Eine *Cladonia „decorticata“*, die freilich etwas ganz Seltenes ist, enthält die Sammlung in Wirklichkeit — nicht! Mein Exemplar wenigstens weist dafür eine schlichte *Cladonia fimbriata* auf. Auch bietet die Sammlung keine „*coralloidea*“; was dafür ausgegeben oder gehalten wurde, ist eine *Cladonia chlorophaea*. Was als *Cladonia „ochrochlora“* bezeichnet ist, ist wieder nur eine *fimbriata*. Die *Cladonia „digitata“* ist eine *Cladonia macilenta* und bei *Cladonia „bellidiflora“* unterläuft ein *Cl. flörkeana*.

Die Etiquetten enthalten keinerlei spezielle Fundortsangaben. Lediglich die Namen.

Dagegen enthält die Sammlung richtige Exemplare der echten *Cladonia cornuta* Fries in Formen: „*clavulus* Fries“ und „*excelsa* Flk.“ — ein Umstand, der sie mir für den Preis von zwei Thalern, den ich dem Buchhändler schickte, zu theuer nicht erschienen liess.

Graz, 15. November 1872.

Dr. J. B. Holzinger.

Correspondenzen.

Berlin, am 11. November 1872.

Dr. Friedrich Welwitsch, der hochberühmte Afrika-Reisende, ist am 20. Oktober an einem bösartigen Leberleiden zu London gestorben. In seinem letzten Willen hat er auch seines Vaterlandes mit Liebe gedacht, indem das königl. Herbarium in Berlin, der k. k. botanische Garten in Wien und das Landes-Museum seines Heimatlandes Kärnten mit einer Sammlung seiner afrikanischen Pflanzen bedacht worden sind. Unter den Testamentsvollstreckern befindet sich auch Dr. G. Schweinfurth in Berlin, welchem der Erblasser gleichfalls eine Sammlung bestimmt hat. Die übrigen Legatäre für den botanischen Nachlass sind: British Museum, die englische Regierung für den botanischen Garten in Kew, die Museen zu Paris, Kopenhagen, Rio de Janeiro, die portugiesische Regierung und die Akademie der Wissenschaften in Lissabon und Professor Alphons de Candolle in Genf. Dr. Schweinfurth ist in Berlin eifrigst mit dem Ordnen seiner überreichen und grösstentheils vortrefflich erhaltenen botani-

schen Sammlungen beschäftigt, von welchen glücklicherweise nur wenig (fast nur Doubletten) durch das sonst so verhängnissvolle Brandunglück, das ihn betroffen, zerstört worden ist. Ausser den Herbarien ist auch eine ausgezeichnete Holz- und eine karpologische Sammlung von seltener Reichhaltigkeit mitgebracht worden. Fast jeder Tag bringt überraschende Novitäten für die Flora Ost-Afrikas oder des gesammten Welttheils zum Vorschein; die ersten deuten grösstentheils nach der Westküste, so dass auch vom naturhistorischen Standpunkte die aus geographischen Betrachtungen erschlossene Vermuthung, dass das von Schweinfurth und Livingstone betretene centralafrikanische Gebiet nähere Beziehungen mit West- als mit Ostafrika habe, immer festere Stütze erhält. Es hat sich z. B. das Rothholz, mit welchem sich die Mombuttu schminken, als eine *Pterocarpus*-Art, zu vergleichen mit *P. santalinoides* L' Hér. von Sierra Leone ergeben; von der zuerst von Welwitsch u. Kirk in Afrika beobachteten Dipterocarpeen-Gattung *Monotes* Alph. DC. (*Vatica* sp. Welw.) sammelte S. ebenfalls eine Art; ferner fand der Reisende die Früchte einer *Myristica*, zu vergleichen mit *M. Niohue* und *Kombo* Baillon vom Gabun und einer Welwitsch'schen Art; endlich eine Art der bisher nur aus dem tropischen Amerika bekannten Artocarpeengattung *Cecropia*.

Ascherson.

Personalnotizen.

— Dr. Friedrich Welwitsch, Professor der Botanik in Lisabon ist am 20. Oktober in London gestorben. Er wurde im J. 1806 zu Maria-Saal in Kärnten geboren und machte seine botanische Studien unter Jacquin in Wien.

— Dr. August Kanitz wurde als ord. Professor der Botanik an der mathem.-naturwissenschaftlichen Fakultät der neu errichteten Universität zu Klausenburg angestellt. Ebendasselbst Dr. S. Brassai, bisher Kustos am siebenbürgischen Nationalmuseum, als Professor der Mathematik.

— Dr. F. Schultz in Weissenburg im Elsass ist in Folge eines unglücklichen Falles bis zur Heilung ausser Stande Briefe zu beantworten und Pflanzen zu versenden.

— Oskar Uhlworm hat nach G. Winter die Leitung des Leipziger botanischen Tauschvereines übernommen.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur.
— In einer Sitzung am 31. Oktober sprach G. Limpricht über die Moosflora der oberschlesischen Muschelkalkhügel. Der oberschlesische Muschelkalk bildet in seiner Hauptmasse einen langen Zug, der über Beuthen, Tarnowitz und Gross-Strehlitz zur Oder verläuft und seine höchste Erhebung 1113' in dem Zuge des Annaberges findet, mit dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: [Correspondenzen. 406-407](#)